

Wo Royals auf Saurier treffen

BEGEGNUNG Wie eine neue Sonderausstellung im Naturkunde-Museum Coburg die Isle of Wight mit ihrer Vielfalt zwischen aufschlussreichen Funden und reicher Historie in den Blick rückt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **JOCHEN BERGER**

Coburg – Diese Insel ist ein Sehnsuchtsort. Die vor der Südküste Englands gelegene Isle of Wight lässt Briten mit ihrem Klima und ihren Stränden und versteckten Buchten bisweilen gar vom Süden träumen. Von ihr führen aber auch viele Verbindungslinien direkt in die Region Coburg – genauer: in die Rosenau. Das demonstriert eine neue Sonderausstellung im Naturkunde-Museum Coburg.

Zum Jubiläum der Städtepartnerschaft

Konzipiert wurde die Schau von Ralf Metzendorf, seit 1996 geologischer Präparator des Naturkunde-Museums. Seit den 1980er Jahren hat er die Isle of Wight regelmäßig besucht, erkundet und fotografisch dokumentiert. „Wir denken schon seit einigen Jahren über die Ausstellung nach“, sagt Museumsleiter Carsten Ritzau: „Was uns ein wenig gefehlt hat, war der passende Anlass.“ Diesen äußeren Anlass liefert das 40-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Coburg und der Isle of Wight, die ihren Ursprung hat in der Verbindung zu Queen Victoria und Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha.

Hier machten Victoria und Albert Urlaub

Denn die Isle of Wight war schon Sehnsuchtsort für Queen Victoria und Prinz Albert. Hier machte das Paar gerne Urlaub, hier besaßen sie einen geliebten Rückzugsort: Osborne House. Der ehemalige Sommersitz der königlichen Familie ist noch immer eine der touristischen Attraktionen der Insel. Die Queen hatte das Haus 1845 erworben und im italienischen Stil umbauen lassen.

Die Pläne zu diesem Umbau hatte ihr vielseitig begabter Gatte Prinz Albert höchstselbst entworfen. Auf dem mehrere Hundert Hektar großen Areal gibt es sogar ein Swiss Cottage, ein Schweizer Berghaus, das nach dem Vorbild der Schweizerei bei Schloss Rosenau als Spielhaus für die Kinder errichtet worden war. Osborne House brachte die



Blickfang der neuen Sonderausstellung im Naturkunde-Museum Coburg ist dieses großformatige Sauriermodell. Foto: Jochen Berger

Queen einst regelrecht ins Schwärmen. „Es ist unmöglich, sich einen hübscheren Ort vorzustellen“, vertraute Victoria ihrem Tagebuch an.

Damit machte Osborne House der Rosenau mit Schloss und Park durchaus Konkurrenz. Denn über die Rosenau sagte Victoria einst: „Wäre ich nicht, was ich bin, hätte ich hier mein wirkliches Zuhause.“

Erste Saurier-Funde in den 1840er Jahren

Die Schau widmet sich auch Osborne House in einer Reihe von großformatigen Fotos, aber sie beschränkt sich nicht auf die Verbindungen zu Victoria und Albert. Vielmehr rückt sie gleich am Eingang das Thema Saurier ins Blickfeld. Denn seit den 1840er Jahren interessierten sich nicht nur die Queen und der Prinzgemahl für die Isle of Wight. Vielmehr stammen aus dieser Zeit auch die ersten Saurierfunde. Inzwischen gibt es auf der Insel ein großes Sauriermuseum,

das einen Einblick gibt in bislang rund 100 verschiedenen Saurier-Arten, die seitdem hier gefunden wurden, wie Ralf Metzendorf erläutert.

Verblüffende Vielfalt an Pflanzen

Von Metzendorf stammen dabei nicht nur die meisten der zahlreichen Fotos, sondern aus seiner privaten Sammlung kommt auch ein großer Teil der Fossilien, die gezeigt werden. Sie beleuchten die Verbreitung von Sauriern auf der Insel vor 130 bis 140 Millionen Jahren.

Die Ausstellung gibt aber auch Einblicke in das milde Klima der Isle of Wight, das eine verblüffende, fast südlich anmutende Vielfalt an Pflanzenwuchs ermöglicht.

Auch touristische Sehenswürdigkeiten wie die bekannten „Needles“, eine Gruppe von drei Felseninseln aus Kreide wenige Meter vor der Westspitze der Insel, sind in dieser Schau fotografisch dokumentiert.



Ralf Metzendorf, geologischer Präparator des Naturkunde-Museums Coburg, hat die neue Sonderausstellung „Isle of Wight: Ferieninsel von Queen Victoria und Prinz Albert“ konzipiert.



Rund um das Naturkunde-Museum Coburg

Sonderausstellung „Isle of Wight: Ferieninsel von Queen Victoria und Prinz Albert“ (bis 3. März 2024)

Hintergrund Das Naturkunde-Museum Coburg ist mit seinen insgesamt mehr als 700.000 Sammlungsstücken und einer Ausstellungsfläche von rund 2400 Quadratmetern nach eigenen Angaben das größte Naturkundemuseum Nordbayerns und hat den Rang eines Landesmuseums. Sein Ursprung

liegt in der Sammeltätigkeit der Coburger Herzöge. Sie reicht zurück bis in das 18. Jahrhundert. Offiziell gegründet wurde das Museum im Jahr 1844. Seit 1914 ist es im eigens dafür erbauten Gebäude im Hofgarten untergebracht. Seit 1919 befindet es sich im Besitz der Coburger Landesstiftung. Die Dauerausstellungen zeigen beispielsweise Mineralien, Fossilien, heimische Tiere und Pflanzen, exotische Tiere, Urmenschen, Völkerkunde und vieles mehr.

red



Queen Victoria und Prinz Albert spielen eine wichtige Rolle in der Sonderausstellung über die Isle of Wight. Foto: Jochen Berger